Ob mit Bus, Bahn, Flugzeug, Schiff oder Auto:

Gute Fahrt in den Urlaub

Vorurteile und Vorteile von Kreuzfahrten:

Kreuzfahrten im Dialog

Fotos: TUI

Am Rhein-Kilometer 555 ragt der wohl namhafteste Schieferfelsen Deutschlands 132 Meter über dem Fluss empor: die Loreley. Fasziniert beobachten Mitglieder einer Senioren-Ausflugsgruppe vom Aussichtspunkt aus ein Flusskreuzfahrtschiff, das soeben auf dem Rhein die Engstelle am Fuß des Felsriegels passiert.

Auf knapp 160 Meter verengt sich der Strom an dieser Stelle und macht auf engstem Raum einen beachtlichen Knick im rechten Winkel. Noch etwas flussabwärts schiebt sich ein weiteres imposantes Fahrgastschiff am noch engeren Betteck (145 m Durchfahrt zwischen den Schieferhängen) von St. Goarshausen kommend gegen den Strom in Richtung Loreley. „Dort unten sind die beiden engsten und tiefsten Stellen des Rheins auf seinem schiffbaren Abschnitt. Das ist ein echtes Nadelöhr“, sagt der Reiseleiter. „Wegen der engen Kurven und starken Strömungen muss die Rheinschifffahrt vom Bankeck in Sankt Goar bis nach Oberwesel durch Lichtsignalstellen geregelt werden. In den 1930er Jahren wurden einige Felsen gesprengt, wodurch die Loreleypassage viel von ihrer früheren Gefährlichkeit verloren hat.“

Staunend beobachten die Senioren den Schiffsverkehr drunten auf dem Rhein mit großem Interesse. Männer raunen, ob der gekonnten Manövrierkünste der Kapitäne. Ihre Frauen hingegen haben sich vom Anblick der Passagiere auf dem Sonnendeck des Luxus-Liners inspirieren lassen.

„Eine richtige Kreuzfahrt auf Rhein und Mosel. Das wäre ein Traum. Nicht nur eine zweistündige Fahrt mit einem Ausflugsdampfer, sondern eine mehrtägige Fahrt von Amsterdam bis Basel - mit allen Annehmlichkeiten an Bord“, kommt eine Dame im reiferen Alter ins Schwärmen. „Mit Zwischenaufenthalten und Landgang in Utrecht, Düsseldorf, Köln, Koblenz, Cochem, Trier, Rüdesheim oder Strasbourg. Das wäre großartig.“

Da können ihre Freundinnen sich nicht zurückhalten. „Ich würde gerne einmal eine Kreuzfahrt im Mittelmeer zu den kanarischen Inseln miterleben“, schwärmt ihre Freundin, während die Dritte im Bunde gerne die kulturellen Schätze in St. Petersburg und die baltischen Staaten per Schiff ansteuern würde. „Das ist doch überhaupt nicht zu bezahlen“, interveniert ein Mittsechziger, offensichtlich einer der drei Ehemänner. „Das kann man sich doch gar nicht leisten.“

Auch die beiden anderen dazugehörenden Männer scheinen keinesfalls begeistert. Missmutig granteln sie an den Wünschen ihrer Frauen herum. „Das wäre nichts für mich. Andauernd muss man sich umziehen und feinen Zwirn tragen. Überhaupt gibt es auf dem Schiff keine ruhige Ecke“, baut einer ein Horrorszenario auf, und will offenbar konkretere Reisepläne seiner Ehefrau abblocken.

Da wird ein anderes Paar der Wandergruppe hellhörig und mischt sich in die beginnende Diskussion ein. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Kreuzfahrten eigentlich nicht teurer als ein Urlaub mit dem eigenen Auto ist“, berichteten sie. „Zwar ist es gewiss günstiger, wenn man eine vergleichbare Autoreise zu den einzelnen Städten machen würde. Doch neben Unterkunft und Vollverpflegung müssen alle anderen Leistungen wie Stadtführungen und das kulturelle Unterhaltungsprogramm extra bezahlt werden.“

Mit dem Fernglas beobachten die Frauen neugierig die Gesellschaft auf dem Sonnendeck des Flusskreuzfahrtschiffs. Alle tragen saloppe Freizeitkleidung. Von Kleiderordnung und feinem Zwirn keine Spur. „Da, schaut Euch doch mal die Reisenden auf dem Schiff an. Da würdet Ihr Euch auch wohlfühlen“, meint eine und reicht ihrem Mann das Fernglas weiter.

Tatsächlich liegt man mit einem normalen Freizeitdress tagsüber auf fast jedem Kreuzfahrtschiff goldrichtig. Freilich darf es bei den Premiumfahrten zwischen den Kategorien Club- und Luxus-Kreuzfahrt im 4 ½-Sterne-Segment beim Captain’s Dinner oder beim Gala-Abend ruhig etwas festlicher sein. „Je komfortabler das Schiff, desto formeller die Garderobe“, lautet nach wie vor die Faustregel.

Auch das Vorurteil, dass man auf einem Kreuzfahrtschiff ständig unter Menschen ist, und keinen ruhigen Platz finden kann, treffe nicht zu. „Während ich gerne die Unterhaltungsangebote an Bord genutzt habe, ist mein Mann gerne zum Zeitungslesen in den Leseraum oder die Bibliothek gegangen“, berichtet die Dame.

Bald schon habe er sich mit einem Buch ans Deck oder ins Café gesetzt. Gemeinsam hätten sie entspannende Momente im Spa-Bereich oder in der Sauna schätzen gelernt.

„Ich stand oft an der Reling und habe auf die endlosen Weiten des Meeres geschaut. Das brachte mir absolute Entspannung“, so die rüstige 68-Jährige. „Unterhaltung und sportliche Aktivitäten findet man an Bord zuhauf. Langweilen muss sich niemand an Bord.“

„Ich würde bestimmt seekrank werden“, zeigt sich eine 74-Jährige skeptisch. Aber auch das ist nur ein weit verbreitetes Vorurteil zu sein. Die meisten Kreuzfahrtschiffe sind nämlich mit Stabilisatoren ausgestattet. Diese Unterwasser-Tragflächen werden bei Seegang ausgefahren, um das Rollen des Schiffes und somit die Seekrankheit zu verhindern. Und: in den Kabinen in der Mitte des Schiffes sind die Schwankungen des Schiffs nur minimal. Dass außer auf den Clubschiffen - die gezielt ein jüngeres Publikum und Familien mit Kindern ansprechen - auf vielen Kreuzfahrtschiffen vornehmlich ältere Semester anzutreffen sind, macht die Kreuzfahrt gerade für die Generation 60 + besonders attraktiv.

Da viele Senioren von heute sich wie Udo Jürgens mit 77 noch immer jung fühlen, Jeans tragen und mit einem Kreuzfahrtschiff die Welt entdecken wollen, hat für sie die ärztliche Versorgung an Bord oberste Priorität. Diesem verständlichen Wunsch tragen viele Kreuzfahrtgesellschaften Rechnung.

Info

Zum Beispiel wird die medizinische Versorgung auf der Flotte von TUI-Cruises durch ein bordeigenes Hospital, sowie ein eigenes Team von Schiffsärzten und ausgebildeten Krankenschwestern sichergestellt. Auch sind die beiden auf den Namen „Mein Schiff“ getauften Wohlfühlschiffe mit jeweils sieben barrierefreien und 23 qm großen Außenkabinen ausgestattet. Das barrierefreie Bad, ein Notfalltelefon, eine Dusche mit ausklappbarem Sitz und die Toilette mit Handlauf sind Standard. Zehn Aufzüge erleichtern es den Passagieren jedes Deck bequem zu erreichen. Auch in den Bord-Theatern sind Plätze für Menschen mit Behinderung reserviert.

MARX
Reisen mit Sympathie
54497 Morbach Wenigerath / Tel.: 06533-3502

Der beste Weg in den Urlaub

27.12.–02.01.12 Silvester in Suhl/Thüringen mit Silvesterprogramm und Sonderfahrten 4**** Hotel Arcadia	€ 580,– p.P. im DZ/HP EZ-Z. € 90,–
27.12.–02.01.12 Silvester in Schönberg/Bayer. Wald mit Passau, Regensburg, Böhmerwald uvm. Hotel Antoniushof	€ 599,– p.P. im DZ/HP EZ-Z. € 57,–
17.–25.03.2012 Rom – eine ewige Stadt mit Einsiedeln – Subiaco – Assisi –Ravenna Reisel. H. Kesselheim	€ 955,– p.P. im DZ/HP EZ-Z. € 190,–
21.–28.04.2012 Südliche Toskana und Umbrien mit Siena – Assisi – Perugia – Arezzo uvm. Reisel. H. Kesselheim	€ 797,– p.P. im DZ/HP EZ-Z. € 150,–
16.–21.05.2012 Lourdes über Himmelfahrt mit Ars – Avignon und Nevers Reisel. H. Kesselheim	€ 555,– p.P. im DZ/HP EZ-Z. € 160,–
02.–17.07.2012 Nordkap und Lofoten Schweden – Finnland – Norwegen Reisel. H. Kesselheim	€ 2.320,– p.P. im DZ/HP EZ-Z. € 660,–

Zustieg auch in Trier, Bitburg, Schweich, Wittlich und Koblenz. Fordern Sie auch hierzu kostenlos unsere Reisebeschreibung an, Tel.: 06533 3502 oder im Internet unter: www.reisen-mit-marx.de